

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Norwegen		
Gasthochschule	NTNU		
Aufenthalt	von: 15.08.2014	bis:	17.12.2014

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

## Bericht (mind. 1 Seite):

### 1.) Warum Norwegen ?

Ich entschied mich aus verschiedenen Gründen nach Norwegen zu gehen. Einerseits aufgrund der Universität in Trondheim welche auch international einen hervorragenden Ruf genießt, andererseits weil ich die Landschaft von Norwegen erleben wollte und viel von der entspannten skandinavischen Lebenseinstellung gehört hatte.

### 2.) Die Technische - Universität Trondheim

Trondheim ist mit rund 180.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Norwegens, nach Oslo und Bergen. International ist sie vor allem durch die renommierte Technische Naturwissenschaftliche Universität Norwegens bekannt.

Sie wurde 1996 durch die Fusion mehrerer norwegischer Hochschulen gegründet und ist heute Heimat von über 20000 Studenten, 2500 wissenschaftlichen Mitarbeitern und über 500 Professoren. Die Erfahrung die ich mit der Lehre in Trondheim gesammelt habe ist sehr positiv. Veranstaltungen beinhalteten neben der obligatorischen Klausur sehr häufig Präsentationen oder auch Hausarbeiten welche als Vorleistungen zur Klausur gewertet wurden. Klausuren erstrecken sich nicht selten bis zu 4 Stunden, allerdings nur um Studenten nicht unter Zeitdruck zu setzen.

Bisher habe ich noch von keiner Veranstaltung gelesen bzw. gehört welche überfüllt war, ebenso war der Lehrkörper auch groß genug um bei Kursen mit annähernd 100 Studierenden zu gewährleisten das Hausarbeiten zeitnah kontrolliert werden.

Ebenfalls erwähnenswert sind die Verbunde der verschiedenen Fakultäten. Diese organisieren Feste, Ausflüge, Vorträge und regen zum Austausch innerhalb eines Fachbereiches an (Auffallend hier sind vor allem die seltsam anmutenden Aufnahmezerimonien).

Positiv erwähnenswert ist ebenfalls der Umgang mit allen Formalien. Unabhängig um was es sich handelte die Formalen und Organisatorischen Dinge liefen immer problemlos und schnell an der Technischen Universität Trondheim.

### 3.) Unterkunft

Das Studentenwerk SIT bietet (ohne Garantie) ausländischen Studenten eine Unterkunft im Studentenwohnheim an. Ich empfehle sehr dieses Angebot anzunehmen, insbesondere bei einem Aufenthalt von unter einem Jahr ist es fast unmöglich ein Zimmer zu bekommen als Ausländer. Dazu kommt dass Zimmer in der Innenstadt selten unter 600 Euro zu haben sind.

Ich wurde im Wohnheim Moholt untergebracht. Die Zimmer dort sind nicht sehr groß, doch genügen vollkommen. Per Bus ist man innerhalb von 15min im Stadtzentrum und den Campus Gløshaugen erreicht man sogar zu Fuß. Es gibt Waschküchen, einen Fitnessraum, eine Supermarkt und das Activity House in welchem man z.B. Billard spielen kann.

Ebenso stellt das SIT, das Studentenwerk ein sehr breit gefächertes Sport- und Aktivitätsangebot zur Verfügung (Kosten, ungefähr 70 Euro).

### 4.) Leben in Trondheim

Trotz seiner Einwohnerzahl wirkt Trondheim nicht wie eine hektische Großstadt, sondern ungleich gemütlicher und ruhiger. Nichtsdestotrotz gibt es zahlreiche Kulturelle Angebote so wie Bars und einige Nachtclubs. Als eine kleine Institution gilt das Studentsamfundet in welchem neben Partys auch Konzerte stattfinden. Gerade im Sommer gibt es unzählige Veranstaltungen und Festivals, die

neben populärer Musik wie das Pstereo-Festival auch Kammermusik oder auch Jazz und Blues abdecken. Hinzu kommen zahlreiche Restaurants und Cafes, hier sei insbesondere die Altstadt Bakklundet empfohlen. Um in Trondheim von A nach B zu kommen empfiehlt sich gerade im Sommer das Fahrrad, im Studentmarket über Facebook finden sich zahlreiche Angebote. Daneben empfiehlt sich aber auch ein Busticket zu erwerben, dieses ist quasi übertragbar und aufgrund der hohen Frequenz der Busse welche in die Stadt fahren sehr zu empfehlen.

Restaurantbesuche sind als Erasmus Student in Norwegen allerdings ziemlicher Luxus. Ich selbst war dreimal auswärts essen und bin dabei selten unter 50 Euro weggekommen. Ich empfehle deshalb selbst zu kochen (am besten in Gruppen), häufig gibt es günstige Angebote in Supermärkten wie Bunpris oder Rema. Es existiert auch ein Casino in Gløshaugen welches mit verschiedene warme Mahlzeiten anbietet und preislich verschmerzbar ist. Im Monat habe ich ohne Miete umgerechnet zwischen 600 und 800 Euro ausgegeben, dass es günstiger geht haben mir einige Kommilitonen bewiesen. Insbesondere wer Feiern gehen will oder gerne Bars besucht sollte mit ein wenig mehr Ausgaben rechnen.

Doch es gibt auch günstige Freizeitangebote wie z.B. die von der Universität zur Verfügung gestellten Hütten welche man mieten kann als Student. Neben der Größe, variiert auch die Distanz und der schwierigungsgrad die Hütte zu erreichen.